

Hausliturgie am 15. Sonntag im Jahreskreis 2020

Im Namen des Vaters.... Eine Kerze wird entzündet.

Lied: GL 210 (Das Weizenkorn muss sterben)

Einführung

Wie viel wiegt ein Wort? – Es wiegt erst einmal gar nichts. Manchmal ist es auch nur Schall und Rauch. Ein Wort ist oft nur in den Wind gesprochen. Schnell ist es verhallt und vergessen. Aber ein Wort kann auch beträchtliches Gewicht haben, je nachdem, wer dahintersteht. „Ich habe dein Wort.“ Und „Ich nehme dich bei deinem Wort.“ Das Versprechen eines Menschen, auf den wir uns verlassen können, wiegt schon sehr viel.

Und wenn Gott zu uns Menschen spricht? Sein Wort könnte uns erdrücken und erschlagen, wäre es nicht ein Wort der Liebe, ein Wort der Ermutigung und des Trostes. Gott gibt uns Menschen sein Wort. Und dieses Wort wird uns verändern und stärken und es will in uns Frucht bringen.

Kyrie

Jesus, du bist das menschgewordene Wort des Vaters. – Herr, erbarme dich
Jesus, du hast uns die frohe Botschaft gebracht. – Christus, erbarme dich
Jesus, du hast uns berufen, Zeugen deines Wortes zu sein. – Herr, erbarme dich

Gebet

In diese Welt, guter Gott,
die unerlöst ist,
sende immer wieder
dein Wort, das Hoffnung gibt,
dein Wort, das heilt,
dein Wort, dass alle Not überwindet,
dein Wort, das Frucht bringt,
durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: GL 450 (Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht)

Evangelium: Mt 13,1-23

Gedanken zum Evangelium oder Bibel-Teilen / Austausch

Welches Wort Gottes trage ich im Herzen, kann es „auswendig“, weil es mir wichtig ist oder ich es verstehe und/oder es in mir wachsen soll?

Credo

Wir wollen guter Ackerboden für Gottes Wort sein. Wo sein Wort als Saatgut auf uns fällt, da wächst unser Glaube, unsere Hoffnung und unsere Liebe. Darum möchten wir aus unserem Glauben unser Leben gestalten und bekennen nun gemeinsam: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Fürbitten

Wir sprechen frei eigene Anliegen und Bitten aus und antworten jeweils mit dem Liedruf GL 813 (Nada te turbe)

Vater unser

Friedensgruß

Der Friede Gottes ist einer, der sich vervielfachen will – wie das Samenkorn;
einer, der wachsen will im Menschen und unter den Menschen.
Schenken wir uns diesen Frieden, indem wir gemeinsam singen:
Lied: GL 831 (Unfriede herrscht auf der Erde)

Segen

Wenn einer träumt, ist es nur ein Traum,
wenn viele träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.
Wenn einer deine Worte verkündet,
dann kann dein Wort bereits Frucht bringen,
wenn viele deine Worte verkünden, dann verändert sich die Welt.
Segne uns, dass durch deine und unsere Worte
die Welt immer mehr nach deinem Willen gestaltet werde. Amen.

Lied: GL 823 (Möge die Straße uns zusammenführen)